

AVE

6 Dezember 2007

Organ des Vereins
der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt
Deutsche und Rätoromanische Schweiz
und der Regionalvereine



*Jubiläumswallfahrt
150 Jahre Erscheinungen 1858–2008*

AVE

In diesem Heft finden Sie

Seite 2

Abo-Erneuerung

Seite 3

1.–3. Erscheinung

Seite 3

Geschenk-Gutschein

Seite 7

Marienbild

Seite 8

Hl. Idda

Seite 10

Bischof Vitus Huonder

Seite 11

Nachrichten aus Lourdes

Seite 13

Wallfahrtsprospekt 2008

Seite 20

Vereinsmitteilungen

Seite 26

Heimgegangene

Bücher und Videos

Seite 27

Regionale Lourdespilgervereine

Seite 28

Nächste Wallfahrt 2008

Impressum

Organ des Vereins der Interdiözesanen Lourdeswallfahrt
Deutsche und Rätoromanische Schweiz und der Regionalvereine

AVE 55. Jahrgang

Es erscheint 6-mal pro Jahr (Abonnement 1 Jahr Fr. 15.–,
2 Jahre Fr. 28.–, 3 Jahre Fr. 41.–):
je Ende Januar, März, Mai, Juli, September, November

Pilgerbüro, St. Otmarsberg, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15 (Montag–Freitag, 14–17 Uhr)

Telefax 055 285 81 00, Postcheckkonto 90-8242-9

Wallfahrt Internet: www.lourdes.ch

E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch

Redaktion, Vereinsmitteilungen

Abt Ivo Auf der Maur, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 22

E-Mail: abt.ivo@bluewin.ch

Adressänderungen/Abonnemente

abo@abtei-uznach.ch

Fotos

B. Bislin, Sagogn: S. 1, 19, 22; Archiv, Uznach: S. 4f; Viron, Lourdes:
S. 6; J. Umbach: S. 8; A. Doucet, Lourdes: S. 9; Bischöfl. Kanzlei,
Chur: S. 10; H. Schorno, Brunnen: S. 13; Br. Martin Scherer, Uznach
S. 20; B. Ludvig, Untervaz: S. 24 (2).

Versand, Adressänderungen

AVE-Versandstelle, Pilgerbüro, 8730 Uznach

Telefon 055 285 81 15

E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch

Druck

Druckerei Oberholzer AG, Postfach, 8730 Uznach

**Würden Sie uns bitte Ihre Adressänderungen frühzeitig mel-
den. Danke.**

Erneuerung des Abonnements

Soweit Ihr Abonnement zur Einzahlung fällig war, erhielten Sie mit
separater Post einen Einzahlungsschein. Dürfen wir Sie bitten, den
Betrag in den nächsten 30 Tagen zu überweisen.

Um Ihnen Schreibereien und dem Pilgerbüro Arbeit und Unkosten
zu ersparen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das **AVE** gleich auf
zwei oder drei Jahre zu abonnieren. Das sieht so aus:

Inland: 1 Jahr Fr. 15.– 2 Jahre Fr. 28.– 3 Jahre Fr. 41.–

Ausland: 1 Jahr Fr. 21.– 2 Jahre Fr. 39.– 3 Jahre Fr. 58.–

**Bitte melden Sie es uns, wenn Ihre Adresse nicht stimmt oder geän-
dert werden soll.** Wir hoffen, dass Sie dem **AVE** die Treue halten. Mit
bestem Dank!

Das nächste **AVE**
erscheint Ende Januar 2008
Redaktionsschluss:
22. Dezember 2007

Jubiläumsjahr 1858–2008

Eine Liebesgeschichte tritt an die Öffentlichkeit

Am 8. Dezember wird das Jubiläumsjahr 2008 in Lourdes eröffnet. Denn am 11. Februar 1858 ist die Muttergottes dem Mädchen Bernadette Soubirous zum ersten Mal erschienen und nachher bis zum 17. Juli noch 17-mal. Bischof Perrier und die anderen Verantwortlichen am Heiligtum wollen deshalb die 18 Erscheinungen im Laufe des Jahres ausführlich vorstellen. Da unsere Wallfahrt jedoch nur eine Woche dauert, soll in sechs Heften des AVE näher auf sie eingegangen werden.

Die Botschaft der ersten drei Erscheinungen von Lourdes...

Mit dem Anbruch des 11. Februars 1858 beginnt für Lourdes wie auch für die Familie Soubirous ein Tag, der sich in nichts von den anderen Tagen abhebt. Im «Cachot», in dem die Familie Soubirous seit einigen Monaten lebt, herrscht jene grosse Armut wie in den Tagen zuvor. Vater François konnte für diesen Donnerstag keine Arbeit finden und ist zuhause. Selbst

die Nahrungsmittel sind mehrheitlich aufgebraucht. In dieser Not erhält Bernadette von ihrer Mutter die Erlaubnis, trotz der Kälte mit ihrer Schwester und einer Freundin Holz zu sammeln. Der Erlös daraus soll der Familie Soubirous mindestens einen kleinen Geldbetrag in die Nahrungsmittelkasse geben. Gemeinsam machen sich die drei Mädchen auf den Weg vom Cachot zum Gave. Dort angekommen, überqueren ihre Schwester und die Freundin unmittelbar den Fluss. Bernadette zögert etwas. Als sie dennoch beginnt ihre Strümpfe ausziehen, hört sie unvermittelt ein Geräusch. Sie blickt auf die Wiese, kann aber nichts sehen. Bernadette wendet sich wieder ihren Strümpfen zu und hört erneut das Geräusch. Jetzt blickt sie zur Grotte und sieht eine weiss gekleidete Dame mit einem blauen Gürtel um die Hüfte und einer gelben Rose auf jedem Fuss. Das Kind glaubt sich zu täuschen, reibt die Augen und blickt wieder auf die Grotte. Doch sie sieht dieselbe Dame. In ihrer Unsicherheit zieht sie den Rosenkranz aus der Tasche und will das Kreuzzeichen machen, aber

Suchen Sie ein Geschenk zu Weihnachten – oder zu einem anderen Anlass?

Ein Geschenkgutschein für die nächste Lourdeswallfahrt wäre eine Idee!

Bezahlen Sie den gewünschten Betrag auf unser

Postkonto 90-8242-9 Pilgerbüro 8730 Uznach

mit dem Vermerk «Gutschein» und geben Sie Ihre genaue Postadresse an.

Wir werden Ihnen innert einiger Tage den Gutschein zusenden.

Gutscheine sind drei Jahre gültig!

kann die Hand nicht zur Stirn bewegen. Daraufhin macht die schöne Frau das Kreuzzeichen. Nun versucht Bernadette es nochmals. Mit zitternder Hand gelingt es ihr. Augenblicklich beginnt sie mit dem Rosenkranzgebet. Auch die Erscheinung lässt die Perlen durch ihre Hand gleiten, bewegt jedoch die Lippen nicht. Als Bernadette den Rosenkranz gebetet hat, geht die Erscheinung zu Ende.



So sah die Grotte 1858 aus.

Nachdem die Familie Soubirous und einige Einwohner von den Vorkommnissen an der Grotte gehört haben, widerfahren Bernadette die ersten Unverständnisse. Trotzdem verspürt sie einen inneren Drang, wieder zum Erscheinungsort zu gehen. Am Sonntag, 14. Februar, erhalten Bernadette und ihre Schulkameradinnen dafür die Erlaubnis der Eltern. Sie gehen an der Pfarrkirche vorbei und nehmen Weihwasser mit. Kaum an der Grotte angekommen, erscheint die schöne Dame. Sie nähert sich Bernadette und lächelt, währenddem sie mit Weihwasser besprengt wird. Danach fällt Bernadette in eine tiefe Ekstase.

Nur vier Tage später, am 18. Februar 1858, findet die dritte Erscheinung statt. Es ist der erste Donnerstag der Fastenzeit. Bernadette wird von zwei Frauen begleitet. Eine von den beiden bittet Bernadette, sie

solle die Erscheinung nach ihrem Namen fragen. An der Grotte angekommen, betet die kleine Gruppe das Rosenkranzgebet. Während dem Gebet erscheint die schöne Dame. Bernadette schreit auf: «Sie kommt! Da ist sie!» Doch die andern können nichts sehen. Am Ende des Rosenkranzes streckt Bernadette der Erscheinung sichtbar eine Schreiftafel hin und fragt: «Madame, würden SIE bitte die Güte haben, ihren Namen schriftlich festzuhalten?». Diese lächelt und sagt: «Was ich IHNEN zu sagen habe, brauche ich nicht



Grotte von Massabielle ca. 1880.

aufzuschreiben.» Das waren die ersten Worte der Dame. Weiter sagt sie: «Würden SIE die Güte haben, 14 Tage lang hierher zu kommen?» Nach einer kurzen Pause fügt sie hinzu: «Ich verspreche IHNEN nicht, SIE in dieser Welt glücklich zu machen, wohl aber in der anderen.»

...ist die Botschaft der Heiligen Schrift...

In dieser, vielleicht zu kurzen Zusammenfassung der ersten drei Erscheinungen von Lourdes offenbart sich eine tiefe christli-

che Botschaft, die sich treu an der Heiligen Schrift der Kirche orientiert. Alles verweist direkt auf Jesus Christus und seine Botschaft von Tod und Auferstehung. Er allein vermag den Menschen zur Freiheit der Kinder Gottes zu führen. Dafür hat er in Lourdes das Mädchen Bernadette auserwählt. Durch Maria erhielt sie, die Stadt Lourdes, ja die ganze Kirche Zeugnis von der Liebe Gottes. Sie macht die kleine Bernadette zu einer Verkünderin des Evangeliums, das sie im wahrsten Sinne des Wortes bis an die Enden der Welt trägt. Dabei



Grotte mit Bad um 1900.

beginnt auch in Lourdes alles mit Zeichen und einer konkreten Berufung:

- So wie Gott seinen Sohn arm in die Welt gesandt hat – er ist im Stall zu Bethlehem geboren – so hat er das Kind Bernadette – sie wohnte im «Cachot» in Lourdes – aus der Armut erwählt.
- So wie sich Gott Abraham im brennenden Dornbusch offenbarte (vgl. Gen 22,1 ff), so offenbarte sich Maria Bernadette über dem Rosenbusch im Licht ihres Angesichts.
- So wie Elia am Horeb die Gegenwart des Herrn am sanften, leisen Säuseln erkannte (vgl. 1 Kön 19,12 ff), so erkannte Bernadette Maria am Geräusch.
- So wie Mose in die Nische einer Felspalte gestellt wurde, während die Herr-

lichkeit Gottes vorüberzog (vgl. Ex 33,22), so offenbarte sich die Herrlichkeit Gottes dem Kind Bernadette in Maria in der Nische der Grotte von Massabielle.

- So wie im Johannesevangelium Jesus sagt, der Wind wehe, wo er will (vgl. Joh 3,8), so weht der Wind des Geistes an der Grotte von Massabielle.
- Und so wie der Heilige Geist am Pfingstfest über die Jünger kam (vgl. Apg 2,1–3), so kommt er über das Kind Bernadette und die Botschaft von Lourdes.

Exakt dieselben Zeichen (und einige darüber hinaus) begegnen uns auch in den Geheimnissen des Rosenkranzgebets. Wie wir von der ersten Erscheinung wissen,



Grotte um 1960, Altar von 1907.

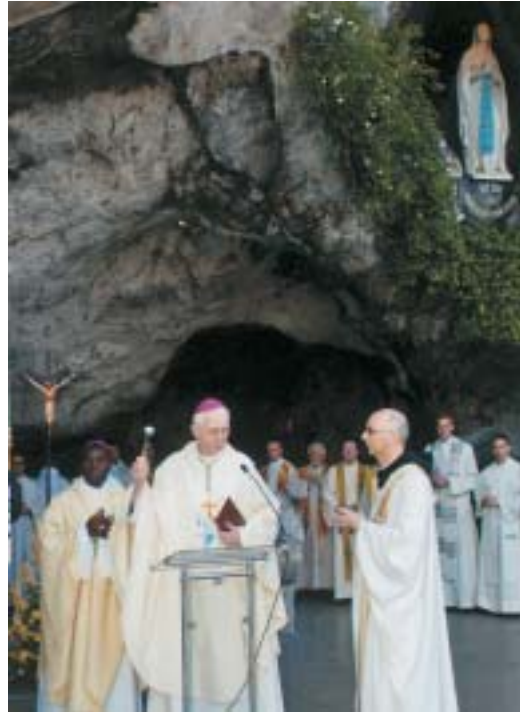
sind diese Zeichen ganz klar in das Kreuz eingebettet. Denn die erste Geste der schönen Dame ist das Kreuzzeichen. Damit verweist sie direkt auf ihren Sohn, der gehorsam war bis zum Tod am Kreuz (vgl. Phil 2,7 f). Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben und am dritten Tage auferstanden. In dieses Geschehen sind auch wir durch die Taufe hineingenommen. Das ist die Botschaft der Liebe, die die Kirche in jeder Eucharistiefeier feiert. Und diese Botschaft ist durch Maria, die mit Johannes am Holz der Hoffnung ausgeharrt hat (vgl.

Joh 19,25ff), der kleinen Bernadette ganz besonders anvertraut. In diese wird sie sanft, aber ebenso konsequent eingeführt. Offensichtlich ist das Beten des Rosenkranzes die erste Station. Das Gebet vermag das Kind Bernadette – wie auch uns – tatsächlich immer tiefer und inniger mit Christus zu verbinden. Denn schon in der zweiten Erscheinung wird diese Erwählung weiter ausgedeutet. Bernadette darf in der Ekstase wohl ganz in das Geheimnis Gottes eindringen. Das zeigt die Wahrnehmung der Zeugen, die das Mädchen für tot hielten. Dieses Einführen in ihre Berufung findet für Bernadette in der dritten Erscheinung ihren vorläufigen Höhepunkt. «Ich verspreche Ihnen nicht, Sie in dieser Welt glücklich zu machen, wohl aber in der anderen.» Diese Worte, die wohl nur jene ganz erfassen können, die in inniger Beziehung mit Jesus Christus stehen, sind die Überschrift für die kommenden Jahre der kleinen Bernadette. Das ist ihre Berufung und darin wird sie treu verharren.

Dass das keine leichte Aufgabe war, wissen wir aus den folgenden Ereignissen. Schon bald setzten die ersten Anfeindungen von Seiten der Kirche, der Bevölkerung und der Familie ein. Diese erträgt Bernadette mit einer unendlichen Geduld. Ihre Berufung hat sich das Kind nicht selbst erwählt. Das Kreuz zu tragen für die Schuldbeladenen der Welt, war allein der Ratschluss Gottes. Doch die Gnade hat das kleine Mädchen befähigt, diesen persönlichen Ruf anzunehmen.

...und der persönliche Ruf zur Nachfolge

Das alles ist Erwählung und Berufung. Aus der Armut erwählt, soll Bernadette eine Zeugin der Liebe sein und diese bis an die Grenzen der Erde verkünden. Dazu sind auch wir auserwählt. In Lourdes tat Gott das durch Maria im Säuseln, im Kreuz, in



Bischof Amédée bei der Segnung der Kerze der Krankenpflegevereinigung.

Armut, im Verborgenen etc. Zudem tat sie es edel: «Würden SIE..., Ich verspreche IHNEN nicht...» Damit greift Maria jenes «Aquero – SIE» auf, das Bernadette zu ihr gesprochen hat. Vielleicht gipfelt darin die zentrale Botschaft der ersten drei Erscheinungen für unsere Zeit: Unsere Berufung zum Christsein! Bernadette hat die Liebe Gottes durch Maria in ihre Seele eingeladen. Sie war offen für die Botschaft, für die höfliche Einladung, während den nächsten 14 Tagen täglich zur Grotte zu kommen. Man kann ihr kindliche Naivität und mangelnden Vernunftgebrauch unterstellen. Aber gerade Lourdes zeigt, dass sich unser Leben nicht nur auf Weisheiten im weltlichen Sinn und Vernunft aufbauen lässt. Da wo echte Gottesbegegnung stattfindet, begegnen sich immer Glaube und Vernunft. Denn Maria hat in den ersten drei

Erscheinungen der kleinen Bernadette durchaus Taten und Worte der Vernunft offenbart, aber darin eingebettet war immer die Liebe Gottes, die unser Vermögen übersteigt. Eben jene Liebe, die Christus bis zum Tod am Kreuz für uns bezeugt hat. Damit ist in den ersten drei Erscheinungen

von Lourdes das Fundament einer Liebesgeschichte gelegt, die bis heute fort dauert – die Liebesgeschichte von Jesus Christus und seiner Mutter Maria mit den PilgerInnen von Lourdes.

Br. Emmanuel Rutz

Lourdes 2007: Das geschenkte Marienbild

Wer zu einer Wallfahrt aufbricht, kommt mit mehr nach Hause, als er/sie mitgenommen hat. Und ich denke jetzt nicht nur an heimgebrachte Souvenirs oder im Fall von Lourdes an das sagenumwobene, heilsame Wasser.

Seit der letzten Lourdeswallfahrt begleitet mich ein Marienbild, das mir eine Frau schenkte, die seit Jahren unter schweren Rückenschmerzen leidet. Sie malte das Bild mit der Mariengestalt in der Erscheinungsgrotte selber. Bei der Übergabe ihres Geschenkes sagte die Frau zu mir: «Dieses Bild soll dich an mich erinnern und Maria anrufen lassen auch für mich...» Natürlich freute sich die malende Frau über meine dankbare Bewunderung ihres Werkes. Trotzdem war spürbar, dass ihr das andere wichtiger war: Das geschenkte Marienbild sollte ihr vertrauensvolles Gebetsanliegen unterstreichen. Seither hat Antonias Marienbild seinen festen Platz in meinem Zimmer.

Mehr noch, Marias mütterliche Vermittlerrolle ist mir wieder etwas näher gekommen. Auch sie möchte nicht, dass wir an ihr

und ihrem Bild kleben. Lieber ist es ihr, wenn uns das Anrufen ihres Namens oder das Anschauen ihres Bildes in die Lage versetzen, hingebungsvoller und hoffnungsfroher zu leben. Sie, die «niedrige Magd des Herrn», wie es im Evangelium heisst, zeigt uns, dass wir nicht Bundesrat werden müssen, um Licht in diese Welt zu bringen. Maria will uns ins Bild setzen, dass sich die Bereitschaft lohnt, den eigenen Träumen und tiefsten Sehnsüchten zu folgen und mit Leib und Seele dafür einzustehen.

Maria, die reine Magd, ist das unverstellte Bild einer Frau, die uns immerzu herauslockt aus den Höhlen trüber Gedanken und träger Tatenlosigkeit. Einer Lichtgestalt gleich hat sie damals vor fast 150 Jahren die Enge und das Dunkel im Dasein Bernadettes aufgebrochen. Mit jedem «Ave Maria» tasten wir uns an das Vertrauen heran, selber vom Licht Christi erfüllt zu sein, selber Lichtgestalt mit und für andere zu werden. Amen.

Pfr. Stefan Staubli

Marianische Heilige (5)

Hl. Idda, 3. November

Am 3. November feiern die Diözesen St. Gallen und Basel sowie die Benediktiner der Schweiz die hl. Idda, die Abtei Glattburg als Fest, das Kloster Fischingen sogar als Hochfest. Wer ist diese Heilige?

Das Leben der Heiligen

Die älteste Beschreibung ihres Lebens wurde 1481 von Albrecht von Bonstetten, dem Dekan des Klosters Einsiedeln, auf Bitten des Abtes von Fischingen verfasst. Er berichtet, Idda (auch Ida, Itha, Juditha genannt) stamme von den Grafen von Kirchberg bei Ulm, sei mit dem Grafen Heinrich von Toggenburg vermählt gewesen. Als sie einmal ihre Kleinodien beim Fenster sonnte, stahl ein Rabe den Ehering. Ein Knecht des Grafen fand ihn in dessen Nest und steckte ihn an seinen Finger. Das bemerkte ein anderer Knecht, ein Schmeichler, der früher der Gräfin lüsterne Annäherungen gemacht hatte, aber abgewiesen worden war und nun auf Rache sann. Dieser meldete Heinrich die «eheliche Untreue» Iddas. Im Jähzorn liess der Graf den Finder zu Tode schleifen, die Gattin selbst stürzte er vom Balkon in die 300 m tiefe Schlucht. Sie habe den Fall unversehrt überstanden und fand Zuflucht in einer Höhle. Ein Hirsch mit leuchtendem Geweih soll sie nachts zum Gebet ins Kloster Fischingen geleitet haben. Nach 17 Jahre fand man sie und Idda und Heinrich versöhnten sich. Im Alter lebte sie als Reklusin (sie liess sich in eine Zelle einmauern) beim Kloster Fischingen, wo sie am 3. November 1226 starb und begraben wurde. Diese Erzählung wurde später als Legende abgetan, vor allem durch eine «wissenschaftliche» Arbeit vor 80 Jahren. Der

Name komme in keiner Liste der Toggenburger Grafen vor. Ring, Hirsch, Rabe, Fenstersturz finde man schon in Lebensbeschreibungen früherer Heiligen. Was blieb, war die Existenz einer frommen Frau bei Fischingen. Aber nun hat man in einer Schrift von 1470 den Namen Ita als Gemahlin des Grafen Diethelm von Toggenburg entdeckt. Dieser starb jedoch bald nach der Heirat. Darauf vermählte sie sich

Die hl. Idda mit Hirsch und Rosenkranz, links oben die Burg.





In Nevers ruht der unversehrte Leib der hl. Bernadette.

mit Gottfried von Marburg, der ebenfalls kurz nachher starb, worauf sich Idda als Einsiedlerin zurückzog.

Zwar bemerkt von Bonstetten, dass er aus Urkunden und Volkserzählungen – es waren ja über 250 Jahre seit dem Tod Iddas vergangen – schöpfte. Beim Brand des Klosters waren jedoch wichtige Dokumente verloren gegangen. Der Name des Grafen kann verwechselt worden sein. Auch die beiden Knechte haben verschiedene Namen. Sicher wurde die Heilige schon vor dem Brand verehrt, denn als man damals in der Asche ihr Haupt unversehrt fand, wurde es in ein kostbares Reliquiar gefasst. Ihr Kult wurde 1724 vom Papst anerkannt, worauf ihr Fest in der ganzen Diözese Konstanz, die einen grossen Teil der Schweiz umfasste, gefeiert wurde.

Eine fromme Legende?

Es wäre falsch, die Legende als fromme Erfindung oder gar als «Lügende» abzutun, auch wenn manche Einzelheiten his-

torisch nicht belegbar sind. Das gläubige Volk sieht hinter dem vordergründigen Geschehen eine tiefere Wirklichkeit und sucht sie anschaulich darzustellen. In dieser Legende soll ausgedrückt werden, wie leicht Ehen durch falsche Hintertragereien in Brüche gehen können, wie gefährlich sich der Jähzorn auswirkt, wie wichtig ein Gespräch und Versöhnung wären. Das bleibt eine aktuelle Botschaft für unsere Zeit, wo so schnell bei Meinungsverschiedenheiten oder Missverständnissen geschieden wird.

Es kommt in der Legende aber auch zum Ausdruck, wie selbst grosses Leid ertragen und schweres Unrecht überwunden werden kann. Idda nimmt Zuflucht zum Gebet, zum Gekreuzigten (das Kreuz war das einzige Zeichen in ihrer Hütte). Sie nimmt Entbehrung und Fasten auf sich als Busse für den Sünder. Dank ihrer Gottverbundenheit kann sie vielen Menschen eine Ratgeberin und Helferin sein. Sicher soll auch gesagt sein, dass Gott den Menschen

nicht verlässt, der ihn um Hilfe anfleht und dass er auch Böses zum Guten zu lenken weiss.

Ihre Vertrautheit mit dem Hirsch weist darauf hin, dass der Friede mit Gott auch auf die Natur ausstrahlt, wie einst im Paradies und am Ende der Welt. Denken wir an die Verheissungen bei Jesaja, dass der Wolf beim Lamme wohnt, Kalb und Löwe zusammen weiden, das Kind die Hand in die Höhle der Natter strecken kann (Kap. 11 und 65). Von der Freundschaft von Heiligen und Tieren wird oft berichtet. So bringt z.B. der Bär dem hl. Gallus Holz oder zwei Raben verfolgen die Mörder des hl. Meinrad.

Eine marianische Heilige?

Es wird nicht überliefert, was Idda in den Jahren der Einsamkeit konkret gebetet hat. Doch auf den ältesten Bildern wird sie mit einem langen Rosenkranz am Arm dargestellt. Zwar findet sich in einem Andachtsbuch des 12. Jahrhunderts eine Art Rosenkranz mit Anrufungen der Gottesmutter, aber in der heutigen Form kam er erst im 15. Jahrhundert auf. Auf dem Grabmal in ihrer Kapelle ist Idda ebenfalls dargestellt als betende Frau mit dem Rosenkranz. Ein Glasscheibe von 1517 zeigt sie mit Maria und dem Jesuskind über dem Kloster Fischingen, das um 1133/38 entstand. In die dortige Kirche, deren

Bischof Dr. Vitus Huonder



Die Interdiözesane Lourdeswallfahrt Deutsche und Rätoromanische Schweiz steht unter dem Patronat der Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen, somit auch unter dem neuen Bischof von Chur, Dr. Vitus Huonder. Er ist der Nachfolger von Bischof Amédée Grab, dem ein besonderer Dank für sein grosses Wohlwollen gebührt. Wir hoffen, dass Bischof Huonder in drei Jahren die Pilgerfahrt nach Lourdes begleiten wird. Herzlich willkommen.

Der neue Bischof ist am 21. April 1942 geboren, am 25. September 1971 zum Priester, am 8. Juli 2007 zum Bischof von Chur ernannt und am 8. September (Mariä Geburt) 2007 in Einsiedeln zum Bischof geweiht worden.

Herzliche Gratulation im Namen der Lourdespilgerinnen und -pilger! Möge der Heilige Geist ihm seine Gaben in reichem Masse spenden zur Erneuerung der Diözese in Christus. Unsere Liebe Frau von Lourdes gebe ihm ein sicheres Geleit. Das Gebet der Pilger möge ihn stärken.

Hauptaltar damals das Bild der schmerzhaften Muttergottes zierte, pilgerte Idda immer wieder zum Gebet. Sicher hat Idda die Geheimnisse Gottes wie die selige Jungfrau in ihrem Herzen erwogen. Und gehört nicht auch das wesentlich zur Botschaft Marias in Lourdes: Busse tun für die Sünder?

Noch in einem andern Sinn trug die hl. Idda, mehr indirekt, zu einer marianischen Gesinnung der Gläubigen bei. Auf dem Platz, wo die Alt-Toggenburg stand, begann Pfarrer Anton Wäspe von Mühlrüti um 1865 eine Kapelle zu bauen. Dort erbaute der Wallfahrtspriester Jakob Tribelhorn eine der ersten Lourdesgrotten der

Schweiz, die Bischof Augustin Egger von St. Gallen am 9. September 1888 einweihte. Und der erste Pilgerdirektor der Lourdeswallfahrt (1884–1922) wurde dort von 1907–1922 Seelsorger, Pfarrer Johann Bächtiger. Seit 1907 kamen dort jeweils die Lourdespilger am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel zusammen, so dass St. Iddaburg bald das «Kleine Lourdes» genannt wurde. Ein weiterer Pilgerdirektor (1936–1958), Pfarrer Johann Büchel, war ebenfalls 1951–1958 Priester in St. Iddaburg. So steht die hl. Idda den Lourdespilgern besonders nahe, so dass sie sie voll Vertrauen bitten können: «Heilige Idda, bitte für uns!»

Nachrichten aus Lourdes

Jubiläumsjahr 2008

Wie der Pressesprecher des Vatikans, P. Federico Lombardi, am 16. Juli mitteilte, wird Papst Benedikt XVI. Lourdes im Jubiläumsjahr aufsuchen. Der Termin war noch nicht fixiert. Die Feierlichkeiten des Jubiläumsjahres werden geleitet von Kardinal Iwan Dias, dem Präfekten der Kongregation für die Evangelisierung der Völker. Sie beginnen am Vorabend um 20.30 Uhr mit einer Prozession auf der 1. Etappe des Jubiläumsweges, d.h. von der Pfarrkirche zum Cachot, dann zum Eingang St. Joseph und zur Piusbasilika. Dort wird dann am 8. Dezember um 9.00 Uhr das Hochamt gefeiert.

Zu Beginn des Jubeljahres sollen die fünf Mosaiken des licht-

reichen Rosenkranz, geschaffen von P. Rupnik, an der Fassade der Rosenkranzbasilika eingeweiht werden. Am Gipfelfeld wird die Hochzeit von Kana angebracht (die Skulpturen der Jungfrau Maria und des hl. Dominik bleiben), südlich davon Taufe Jesu und Verkündigung des Reiches Gottes, nördlich Verklärung und Einsetzung der Eucharistie. Die Holztüren werden durch Bronzetüren ersetzt. Die Renovation der Oberen Basilika (der Unbefleckten Empfängnis) wird jedoch erst 2009 vorgenommen.

Vom 6.–8. Dezember findet eine internationale Zusammenkunft der Hospitaliers statt. Sie steht unter dem Thema «Die Kirche in Mission mit den freiwilligen Helfern». Am Morgen des 6. Dezember wird das Dorf

der Hospitalité eröffnet. Nachmittags ist die erste Plenarsitzung in der Bernadettekirche und um 15.30 die Eröffnungsmesse von Bischof Perrier auf der Wiese. Weitere Sitzungen, auch in verschiedenen Sprachen, und Referate sind vorgesehen.

Im Wallfahrtsbezirk werden 6 Bronzesäulen, geschaffen vom deutschen Bildhauer Joseph-Michael Neustifter, 4,10 m hoch, getragen von Marmorplatten von 2 x 2 m, aufgestellt. Auf den Platten finden sich 6 Sätze der Erscheinungen und ein Wort von Papst Johannes-Paul II.:

Ich verspreche Ihnen nicht, Sie in dieser Welt glücklich zu machen, aber in der anderen.

Busse, Busse, Busse. Beten Sie für die Sünder.

Trinken Sie aus der Quelle und waschen Sie sich dort.

Sagen Sie den Priestern, dass man hier eine Kapelle bauen und in Prozessionen hierher kommen soll.

Ich bin die Unbefleckte Empfängnis.

Wollen Sie mir die Güte erweisen, vierzehn Tage hierher zu kommen

Das Wort von Papst Johannes Paul II.: Lourdes ist die Quelle, wo das Gewissen rein oder wieder rein wird.

Im Jugenddorf soll im April ein neues Gebäude in Betrieb genommen werden, im oberen Stock 20 Zimmer mit sanitären Anlagen, im Erdgeschoss ein grosser Versammlungsraum.

Der derzeitige Holzaltar in der Kapelle St. Bernadette wird durch einen Steinaltar ersetzt. Für die Hospitaliers wird hinter der Villa Marie-Bernadette zwischen Rue du Dr.-Boissarie und Rte. de Pau eine neue Unterkunft für 100 Personen entstehen, Notre-Dame du Oui.

Wallfahrtsjahr 2007

Am 27. Mai wurde der Reliquienschrein der hl. Bernadette unter dem Altar ihrer Kapelle (bei der Rampe) eingesetzt. Es sind nun 10 Jahre her (Feier am 8. 9.), dass die Krankherberge Accueil Notre-Dame mit 904 Betten (27 000 m²) am 7. April 1997 morgens 7.25 Uhr eröffnet und am 20. September von Msgr. Javier Lozano Barragán, dem Vorsitzenden des Päpstlichen Rates für die Pastoral im Krankendienst, feierlich eingeweiht wurde.

In den 10 Jahren wurden rund 300 000 Kranke einquartiert, 1 250 000 Übernachtungen gezählt und 2 500 000 Mahlzeiten

ausgegeben. Der berühmteste Kranke war Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch am 14./15. August 2004.

Das Mosaik bei der Brücke neben den Bädern (die Erscheinung an der Grotte) ist erneuert worden. Da der neue Kreuzweg wenig Schatten spendet, wurden seit August weisse Schirme angeboten. Im Auftrag der Ärztereinigung wurde eine «Charta der Accueils» erarbeitet, in der die Empfangs- und Informationsbedingungen, die sanitären Voraussetzungen für kranke und gesunde Pilger und die Interventionsmodalitäten der ehrenamtlichen medizinischen Helfer umschrieben werden. Neu sind als Erkennungszeichen für die Hospitaliers von Lourdes Gurt für Frauen, Kravatte für Männer, beide mit einem Knopf «HNDL» versehen. Seit dem 13. August hat die Hospitalité Notre-Dame de Salut in Arnaud Legrez einen neuen Präsidenten. Seit Monaten standen elektronische Armbänder zur Verfügung. Sie erlauben, verlorene Personen sofort zu lokalisieren.

Die Wallfahrten splitteln sich immer mehr in spezielle Gruppen auf. So kamen vom 30. April – 4. Mai 50 Pilger mit Parkinson (2006 zum 1. Mal: 37). Nach der Wallfahrt von Papst Johannes Paul II. 2004 (der selbst an Parkinson litt) entstand der Verein «Pélerins Parkinsoniens».

Vom 7.–11. Juni wurde mit 120 Teilnehmern die 1. Renalis-Wallfahrt für Menschen, die an Nieren-Insuffizienz leiden oder die eine Dialyse machen müssen oder eine Transplantation hatten, durchgeführt. Sie wurde von «Freunden der Dialysepilger in Lourdes» organisiert. Diese wurden in den 80-er Jah-

ren gegründet, um das Dialysezentrum Saint Jean Baptiste in Lourdes zu ermöglichen (z.Z. 20 Plätze).

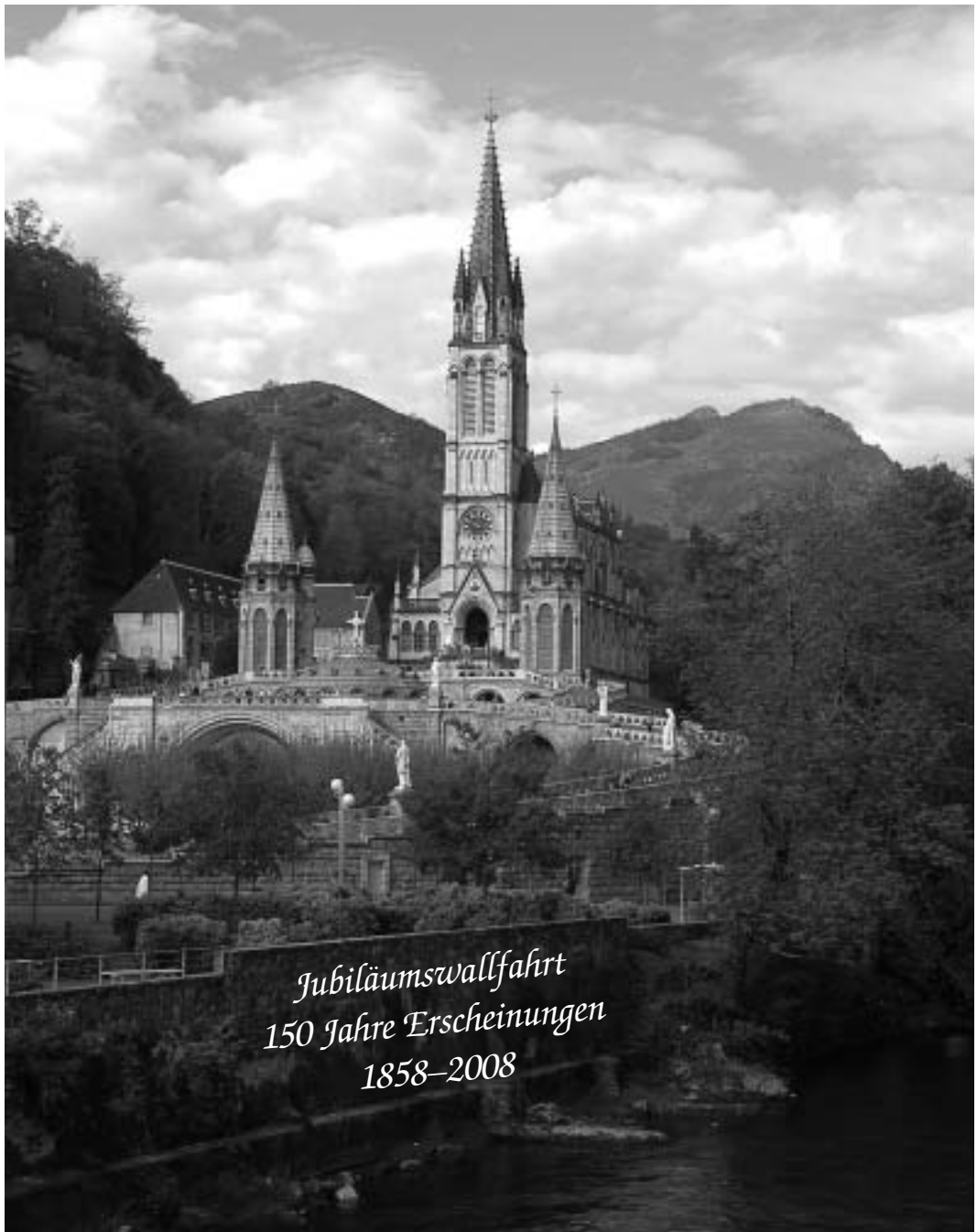
Vom 3.–9. Dezember ist die Plenarversammlung der französischen Bischöfe. Seit Beginn des Jahres wurde ein Rückgang der Pilger festgestellt, besonders der Franzosen.

Umgekehrt hat die Zahl der deutschen Pilger zum ersten Mal seit langem wieder zugenommen. Die Zahl jugendlicher Pilger beträgt jedes Jahr etwa 90 000.

Am 20. Juni versammelte das Jugendreferat 5000 Kinder aus dem Südwesten Frankreichs in der St. Bernadettekirche. Der Tag begann mit einem Video über die Botschaft von Lourdes, worauf die Messe folgte. Am Nachmittag wurde eine Katechese über das Jahresthema der Versöhnung gehalten. Im Juni werden jeden Mittwoch verschiedene Veranstaltungen für Kinder geboten.

Alle fünf Jahre findet eine Wallfahrt der Polio-Gelähmten statt. Dieses Jahr war es die zehnte vom 11.–16. Juli und stand unter dem Thema: «Du bist wertvoll in meinen Augen» (Jesaja 43,4). Vom 5.–7. September war die «Wallfahrt für das Leben und gegen den Selbstmord Jugendlicher», vom 10.–13. September der europäische Kongress der Pastoral der Wallfahrten und Wallfahrtsstätten, organisiert vom Päpstlichen Rat der Seelsorge für die Emigranten und Menschen unterwegs. Geleitet von Kardinal Iwan Dias findet vom 9.–11. Dezember ein Kolloquium über: «Die Botschaft von Lourdes von gestern bis heute, von heute bis morgen» statt.

Fortsetzung Seite 19



112. Interdiözesane Lourdeswallfahrt

für Gesunde und Kranke

Samstag, 5. April bis Freitag, 11. April 2008

112. Interdiözesane Lourdeswallfahrt 5. April bis 11. April 2008

Im Auftrag und unter dem Patronat der Diözesanbischöfe der deutschen und rätoromanischen Schweiz.

Bischöfliche Begleitung: Bischof Kurt Koch
Pilgerleitung: Pfr. Jürg Schmid

Anmeldung und Auskunft:

Lourdespilgerbüro Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach
Telefon 055 285 81 15 (14–17 Uhr, Montag–Freitag)
Telefax 055 285 81 00 durchgehend
Internet www.lourdes.ch
E-Mail pilgerbuero@lourdes.ch

Bahn: Es werden ein **Tageszug** mit Sitzwagen ab Sargans und drei **Nachtzüge** mit Liegewagen 2. Klasse und Sanitätswagen ab Rorschach, Flüelen und Chur eingesetzt.

Abfahrt des **Tageszuges** in Sargans ca. 6.30 Uhr am Morgen, Ankunft in Lourdes ca. 22.00 Uhr. Rückfahrt ab Lourdes ca. 6.00 Uhr, Ankunft in Sargans ca. 22.00 Uhr. Bitte erkundigen Sie sich bei den regionalen Pilgervereinen, ob eine gemeinsame Zu- und Rückreise organisiert wird. Kranke, die liegend transportiert werden müssen oder im Accueil einquartiert werden, können nicht mit dem Tageszug reisen!

Die **Nachtzüge** fahren im Laufe des Tages ab und kommen am Morgen des nächsten Tages in Lourdes an. Rückfahrt am Abend 10. April, Ankunft in der Schweiz, 11. April 2008.

Hotel: In Lourdes stehen Hotels 1., 2., 3. und 4. Preisstufe mit Einzel-, Zweier- und Dreierzimmern zur Verfügung. Einzelzimmer sind schwer erhältlich. Bitte beachten Sie, dass die Stufenzuteilung nicht mit der Hotelklasse (Sterne) identisch ist. Alle Hotelzimmer haben **WC** und **Dusche oder Bad**.

Behinderte, die im Hotel logieren, **müssen selber für eine Begleitperson besorgt sein**.

Alle **Kranken benötigen** neben dem Anmeldeformular ein spezielles **ärztliches Zeugnis**. Dieses Formular kann man beim Pilgerbüro beziehen und soll mit der Anmeldung an das Pilgerbüro eingesandt werden.

In Lourdes werden die Kranken im Accueil Notre Dame untergebracht. Es können auch Begleitpersonen der Kranken im Accueil logieren. Für diese Personen wird der Preis der 3. Hotelstufe berechnet.

Wer einen **eigenen Rollstuhl** hat, möge ihn mitnehmen. Aus Platzgründen können aber **keine elektrischen** Rollstühle mitgenommen werden.

Auf der Reise werden die Kranken durch unser Personal gepflegt. Für das Nachtessen auf der **Hinreise** sollen die Pilger selber etwas mitnehmen. Im **Tageszug** wird das Mittagessen verteilt. Auf der **Rückreise** werden alle Pilger von uns gepflegt. Getränke können in allen Zügen gekauft werden.

Gesuche um **Ermässigung** sind an die lokalen Lourdespilgervereine zu richten. Wo keine lokalen Pilgervereine existieren, können Gesuche direkt an das Pilgerbüro gerichtet werden.

Für den **Grenzübertritt** ist ein Pass oder eine gültige Identitätskarte nötig. **Pilger aus dem Ausland** klären ab, ob sie zusätzlich ein Visum brauchen.

Die Wallfahrtsorganisation hat keine Kranken- und Unfallversicherung, denn von Gesetzes wegen sollte jeder gegen Unfall und Krankheit selbst versichert sein. Nehmen Sie bitte Ihren **Versicherungsausweis** mit.

In der **Zeitschrift AVE** werden alle für die Wallfahrt wichtigen Mitteilungen bekannt gegeben. Das AVE erscheint 6x im Jahr und kostet Fr. 15.–. Wir empfehlen allen Pilgern, diese Zeitschrift zu abonnieren.

Die Anmeldeformulare sind deutlich und vollständig ausgefüllt an das Pilgerbüro, Abtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach, einzusenden. Jene, die zusammen reisen oder das Zimmer teilen wollen, mögen sich bitte gleichzeitig anmelden. **Provisorische Reservationen werden keine angenommen.** Wenn Sie wichtige Mitteilungen haben, können Sie diese auf der Rückseite des Anmeldeformulars anbringen. Die Helfer und Helferinnen, die sich zum Dienst einteilen lassen, sollen die entsprechenden Fragen auf der Rückseite des Formulars beantworten.

Im Wallfahrtspreis ist die Bahnfahrt mit dem Pilgerzug, der Transfer zu den Hotels und die Vollpension inbegriffen.

Für das Billett von Ihrem Wohnort zu den Zusteige-Stationen müssen Sie selber besorgt sein. Diese Strecke ist nicht im Preis inbegriffen.

Sie haben die Möglichkeit ein **Zufahrts-Billett** für die Hin- und Rückfahrt **auf SBB-Strecken** pauschal beim Pilgerbüro für Fr. 16.– zu bestellen. Bitte kreuzen Sie das betreffende Feld auf dem Anmeldeformular an.

Da wir die Pilgerzüge chartern, sind wir auf eine rechtzeitige Anmeldung angewiesen, damit wir genügend Platzkapazitäten reservieren können. Aus diesem Grunde kann es notwendig sein, dass wir Pilger einem anderen Zug zuteilen. **General- und Halbtax-Abonnemente** werden nicht berücksichtigt.

Das Pilgerbüro kann von **Montag bis Freitag, 14–17 Uhr**, angerufen werden.

Nach Einsendung des Anmeldeformulars erhalten Sie die Bestätigung und die Rechnung. Bitte überprüfen Sie diese Bestätigung.

Letzter Einzahlungstermin: 29. Februar 2008

Abmeldungen haben schriftlich zu erfolgen.

Bei Abmeldung einer bereits schriftlich bestätigten Buchung wird in jedem Falle eine **Bearbeitungsgebühr** von **Fr. 30.– pro Person** erhoben.

Wurde für die Reise bereits einbezahlt, wird diese Gebühr bei der Rückvergütung in Abzug gebracht; anderenfalls bitten wir Sie, diese bei der Abmeldung beizufügen.

Wir behalten uns vor, bei kurzfristigen Abmeldungen eine höhere Kostenbeteiligung zu verlangen.

In der Woche vor der Abfahrt erhält jeder Pilger die notwendigen Reiseunterlagen zugestellt.

Pilgerbuch und Abzeichen werden im Zug verteilt. Wer das Pilgerbuch bereits besitzt, nehme es bitte mit.

Flugwallfahrt: Für die Flugreise ab Basel vom 6. bis 10. April sowie weitere Flugwallfahrten im Mai und September senden wir Ihnen auf Wunsch Prospekte zu.

Diverse **Car-Unternehmer** schliessen sich unserer Wallfahrt an. Unterlagen sind im Pilgerbüro erhältlich.

Haftung: Die Pilgerleitung interveniert nur als Vermittler zwischen den Pilgern einerseits und den Transport- und Hotelunternehmen andererseits. Sie lehnt somit jede Verantwortung für Schäden (Unfälle, Verluste, Diebstahl, Verspätungen usw.) während der Lourdesreise ab. Das Gleiche gilt für alle notwendigen Programmänderungen wegen höherer Gewalt (Streik, Aufstände usw.).

Weitere Auskünfte finden Sie im Internet: **www.lourdes.ch**

Tageszug: Einsteigestationen / Hotelverzeichnis

Gelber Zug

Sargans
Aarau
Genf

Ziegelbrücke
Olten

Pfäffikon SZ
Bern

Zürich HB
Lausanne

1. Preisstufe
Gallia Londres
St-Sauveur

2. Preisstufe
America
Continental
Galilée-Windsor
Lécuyer la Source
Lys de Marie
National
Paris

3. Preisstufe
Agena Pont-Vieux
Arriel
Central
Hélianthe
N.-D. de France
St-André

4. Preisstufe
Ste-Suzanne

Nachtzüge: Einsteigestationen / Hotelverzeichnis

Grüner Zug

Rorschach
St. Gallen HB
Wil SG
Winterthur
Olten
Bern
Lausanne
Genf

Blauer Zug

Flüelen
Brunnen
Arth-Goldau
Lenzburg
Olten
Genf

Roter Zug

Chur
Sargans
Ziegelbrücke
Pfäffikon SZ
Zürich Altstetten
Baden
Olten
Genf

1. Preisstufe
Panorama
Solitude
St-Sauveur

2. Preisstufe
Albion
Basilique
Christ Roi
Croix des Bretons
Lécuyer la Source
N.-D. de Lourdes
Roissy
Royal

3. Preisstufe
Acadia
Angélic
Florida
Marquette
Providence
Roc de Massabielle
St-Georges
St-Sacrement
Stella Matutina

4. Preisstufe
St-Sébastien
Ste-Suzanne

Preis Vollpension im Doppel-/Dreierzimmer:

Gallia Londres	Fr. 990.–
Preisstufe 1	Fr. 910.–
Preisstufe 2	Fr. 820.–
Preisstufe 3	Fr. 770.–
Preisstufe 4	Fr. 710.–

Kinder bis 4 Jahre	1/3 Preis
Kinder 4 bis 12 Jahre	1/2 Preis
Anschlussbillett SBB	Fr. 16.–

Zuschlag für Einzelzimmer

Tageszug	Nachtzüge
Fr. 270.–	
Fr. 270.–	Fr. 180.–
Fr. 195.–	Fr. 130.–
Fr. 170.–	Fr. 115.–
Fr. 150.–	Fr. 100.–

Kranke im Accueil	Fr. 665.–
Begleitperson im Accueil	Fr. 770.–

Familienaktion 2008:

Beide Eltern –> Kinder unter 12 Jahren gratis.
Ein Elternteil –> ältestes Kind zahlt, die anderen Kinder unter 12 Jahren gratis.



Bitte frei lassen!

Anmeldung für die Lourdeswallfahrt vom 5. bis 11. April 2008

Anmeldefristen:

für Kranke: 4. Februar 2008 für Gesunde: 12. Februar 2008

Herr / Frau

Familienname: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Geb.-Datum: _____

E-Mail: _____

Sind Sie bereits Abonnent der Zeitschrift AVE? _____

Wollen Sie diese Zeitschrift abonnieren?

(Abonnement wird mit Pilgerbestätigung fakturiert!)

1 Jahr Fr. 15.– 2 Jahre Fr. 28.– 3 Jahre Fr. 41.–

Wo besteigen Sie den Zug? Station: _____ Zug: _____
(Siehe Zugliste)

Ich bestelle ein SBB-Anschlussbillett zum Pilgerzug Fr. 16.–

Ich wünsche Hotel der Preistufe _____ Preis Fr. _____

Mit wem möchten Sie reisen? _____

Mit wem möchten Sie das Zimmer (2er- oder 3er-Zimmer) teilen?

1. _____

2. _____

Behinderte: Nehmen Sie einen eigenen Rollstuhl mit? _____

Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Mit Ihrer Unterschrift anerkennen Sie die Anmeldebedingungen!

Bitte füllen Sie das Anmeldeformular deutlich und **vollständig** aus.
Jede Person braucht ein **eigenes** Formular.

Einsenden an: Pilgerbüro, Postfach 135, 8730 Uznach

LPV:

Fr.:



Unser Pilgerchor an der Grotte.

Fortsetzung von Seite 12

Geschäftsjahr 2006 (2005)

Das Gesamtbudget betrug mehr als 30 Millionen Euro. Den rund 6 Millionen Besuchern stehen 417 Angestellte (davon 294 ständige) und ca. 100 000 Freiwillige zu Diensten. Die organisierten Wallfahrten zählten 889 000 Pilger (2005: 835 000, 2004: 859 000). Für die Erneuerung der Herbergen gründeten 1995 die Wallfahrtsstätte und die Stadt eine gemischt wirtschaftliche Gesellschaft (SEM). Sie hat innerhalb weniger Jahre 45,7 Mio. € in diesen Baustellen investiert. Accueil Notre-Dame und Accueil Saint-Frai verfügen über 1300 Betten, 12 Speisesäle und 24 Pflegeräume. Zur Realisierung des Projekts musste ein Darlehen aufgenommen werden, das bis 2013 zurückbezahlt sein muss.

Bereits gibt es neue Baustellen: die Restaurierung der Mosaiken für etwa 10 Mio. €.

Die Gesamteinnahmen beliefen sich auf 30,7 Mio. € (+10%), die Ausgaben auf 29,4 Mio. € (+9%), sodass ein Überschuss von 1,3 Mio. resultierte (2005: 0,5). Es wurde eine einmalige Spende von € 820 000 verzeichnet. Die Personalkosten machten 42% aus (45%). Für Einkäufe wurden 4,4 Mio. ausgegeben (die Preise für Paraffin stiegen stark; es wurden 637 t Kerzen angezündet). Die allgemeinen Kosten (Energie, Telefon, Steuern, Versicherungen, Reisen) beliefen sich auf 3,4 Mio. Durch die Installierung von Sonnenkollektoren auf dem Accueil Notre-Dame konnten bei der Gasrechnung 7000 € eingespart werden.

Die Spenden (Kollekten, Opferstöcke, Kerzen) ergaben 12 Mio. €. Die Unterbringungs- triebe figurieren bei den Ein-

nahmen mit 18,6% und erwirtschafteten einen Überschuss von 44 000 €.

Im Accueil Notre-Dame gingen die Übernachtungen von 126 448 auf 123 258 zurück. Da 2005 pro Mahlzeit ein Verlust von einem Euro resultierte, musste man die Tarife um 1 Euro anheben. Im Jugenddorf haben die Einnahmen um 153 000 € zu-, die Ausgaben (2005: 308 000 €) um 165 000 abgenommen. Die geschäftlichen Aktivitäten (Audio-Führer, Kino, Zeitschrift, Buchladen, Verlag, Medaillenverkauf) warfen bei 5,89 Mio. € (+4%), das sind 20% der Einnahmen, einen Gewinn von 263 000 € ab. Schliesslich ist der Verein Kulturerbe (Schatzkammer), gegründet 2001, zu erwähnen.

Das Defizit betrug 33 000 € (45 000). Trotzdem wurde nun der Eintritt freigegeben, aber beim Eingang ein Opferstock aufgestellt.

Vereinsmitteilungen

Interdiözesane Lourdeswallfahrt Deutsche und Rätoromanische Schweiz

Unter der Leitung des Präsidenten Jürg Schmid fand am 6. September 2007 die Generalversammlung statt. An der Wallfahrt hatten nur 2077 Pilger teilgenommen, sodass wieder ein Defizit resultierte. Aus dem Verein traten aus Sr. Rebekka, Pfr. Berger und Claudio Schmid, neu aufgenommen wurden Vikar Patrick Lier von Wetzikon, Renato Gollino von St. Gallen, Präsident der Krankenpflegevereinigung, und Br. Emmanuel Rutz von Uznach, geistlicher Leiter im Roten Zug (er wurde am 15. September in der Abtei-

kirche von Bischof Markus Büchel zum Diakon geweiht). Technische Begleiterin des Blauen Zuges wird nächstes Jahr Frau Madlene Niederberger sein. Es werden wieder vier Extrazüge zur Verfügung stehen.

Der Rosenkranz mit P. Gérard wird auf 15.45 Uhr verlegt. Vielleicht lässt sich eine «Bergpredigt» in der Cité St. Pierre organisieren. Die Preise müssen im Durchschnitt um Fr. 30.– angehoben werden.

Die Kollekte auf der Heimfahrt soll dem Krankenbetreuungsfonds zugute kommen. Zur Erinnerung an die Jubiläumswallfahrt wird ein neues Pilgerabzeichen abgegeben. Br. Bern-

hard stellt eine neue Homepage vor: www.lourdes.ch oder www.pilgerbuero.ch.

Schwyzler Lourdespilgerverein

Auf den Spuren des hl. Bruder Klaus: Die Mitglieder des Schwyzler Lourdespilgervereins waren am Donnerstag, dem 23. August, auf Reisen. Die Vereinswallfahrt 2007 führte uns zum Marienheiligtum ins Melchtal OW. 215 Personen nahmen an der diesjährigen Pilgerfahrt teil. Der hl. Petrus, den man bekanntlich immer wieder um gutes Wetter anruft, war uns gut gesinnt, war es doch an die-

Die Teilnehmer an der Generalversammlung des Interdiözesanen Lourdespilgervereins in St. Otmarsberg.



sem Tag traumhaft schön. Gut gelaunt ging die Fahrt mit den Drusberg- und Reichlin-Reisen via Flüelen durch den Seelisbergertunnel über Stans und Kerns ins einmal schöne Melchtal.

Hier in der Kirche zu Melchtal zelebrierte unser Präses, Herr Pfarrer Edgar Brunner von Illgau, einen Gottesdienst mit einem tiefsinnigen Kanzelwort über die Gottesmutter Maria und das Leben und Wirken des hl. Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea. Unsere Vereinsorganistin, Frau Claudia Schilliger von Unteriberg, umrahmte den wunderbar gestalteten Gottesdienst mit der Kirchenorgel.

Nach dem Gottesdienst folgte ein feines Mittagessen, und das gemütliche, kameradschaftliche Beisammensein wurde ausgiebig gepflegt. Am Nachmittag gab es noch eine Andacht mit Herrn Pfarrer Brunner und Sr. Servanda vom Kloster Ingenbohl. Mit vielen guten Eindrücken, gestärkt im Glauben, mit viel Mut und Kraft kehrten wir am späten Nachmittag wieder in die heimatlichen Gefilde zurück. Ein guter Stern möge auch weiterhin über dem Schwyzer Lourdespilgerverein stehen.

Lourdespilgerverein Maria Bildstein und Umgebung

Krankentag am Eidg. Bettag: Seit Jahrzehnten schon hat im Jahresprogramm der Krankentag in Buttikon am Bettag im 2-jährigen Turnus seinen festen Platz. Dank dem Entgegenkommen der Pfarrei-Verantwortlichen, besonders von Herrn Pfarrer Hans Ziegler, und der Mithilfe von Freiwilli-

gen hat sich dieser familiäre Anlass bei den Teilnehmenden verankert und dementsprechend hat die Besucherzahl stetig zugenommen. Der jeweils feierliche Gottesdienst trägt bestimmt auch dazu bei, diese Feierstunde zu einem besonderen inneren Erlebnis werden zu lassen. Der mit den Gaben der Natur geschmückte Altar gibt zusätzlich noch einen freudigen Impuls, diese Stunde der Dankbarkeit einfühlsam zu erleben. Ja, die Gemeinschaft fühlt sich wohl im Rundraum der Buttikerkirche. Der ebene Zugang für die Rollstuhl-Patienten und die positive Wahrnehmung der Bevölkerung hat vor Jahrzehnten den Ausschlag gegeben, Buttikon für den inzwischen fest etablierten Krankentag auszuwählen – für den Vorstand des Lourdespilgervereins Maria Bildstein ein Grund zum Dank sagen.

Um die zweite Nachmittagsstunde, nach dem Abklingen der einladenden Glocken, war der Einzug des Pfarrherrn Hans Ziegler mit seinem Gefolge, Mitzelebrant Vikar Patrick Lier von Wetzikon und den Ministranten, musikalisch begleitet von der Familienkapelle Schmidig von Muotathal mit volkstümlichen Klängen. Ein wirklich herziger Willkommgruss zum Beginn der hl. Messfeier. Gaben uns in früheren Jahren hochgestellte Persönlichkeiten aus der Hierarchie der katholischen Kirche, Äbte aus Einsiedeln, Uznach oder Disentis oder der Bischof von Chur die Ehre, so war diesmal ein Neupriester ebenso willkommen. Sein Predigtwort, einfach und verständlich vorgetragen, erwärmte unsere Herzen und bestärkte die Gemeinde im Glauben und in der Hoffnung auf ein

ergebenes, ewiges Schauen von Gottes Milde und Güte. Die Feierlichkeit der Stunde wurde umrahmt durch angepasste volkstümliche Weisen und Jodellieder mit Solo-Auftritten der Kinder mit Löffeln und Chlefelelen. So war der Schlussapplaus nach dem Segensgruss des Neupriesters mehr als verdient.

Zur Tradition geworden ist das nachträgliche Beisammensein der Besucher in froher Runde auf dem Kirchplatz mit spendierten Getränken und Schinkenbroten, eine dankbar entgegengenommene Geste des Lourdespilgervereins unter Mithilfe von freiwilligen Helfern. Selbst die Wettermacher hatten ein Einsehen und bescherten diesem Nachmittag wärmende Sonnenstrahlen. Ein Bet- und Krankentag voller Emotionen und Nächstenliebe wird lange in Erinnerung bleiben. Unser Dank gebührt allen Mitwirkenden, besonders aber der Geistlichkeit, Herrn Erich Mettler von Buttikon und der Kapelle Schmidig.

Walter Schätti

Voranzeige, Einladung

Montag, 11. Februar 2008, 19.30 Uhr hl. Messfeier auf Maria Bildstein.

150-Jahrfeier der ersten Erscheinung in Lourdes.

50 Jahre Lourdespilgerverein Maria Bildstein und Umgebung.

Sonntag, 17. Februar, 50. Generalversammlung des Lourdespilgervereins Maria Bildstein 13.30 Uhr in Ernetschwil.

Lourdespilgerverein Surselva

Generalversammlung: Am ersten September-Sonntag findet

unsere Generalversammlung statt. Um 14.00 Uhr versammelt sich eine grosse Schar Kirchgänger zum Gottesdienst in der Pfarrkirche Ilanz. Unser Präses, Sur Peter Aregger, und Pfarrer Thomas, ein langjähriger Feriengast aus Polen, der seinen Urlaub in Laax verbringt, feiern die hl. Messe. Pfarrer Thomas hält die Ansprache und macht uns auf die grosse Liebe der Muttergottes zu uns Menschen aufmerksam.

Nach dem Gottesdienst begehen sich interessierte Mitglieder in den Pfarreisaal zur Generalversammlung. Unsere unermüdliche Präsidentin heisst alle willkommen und eröffnet die Sitzung. In ihrer Ansprache hält sie Rückblick auf das vergangene Jahr und zeigt sich sehr erfreut über die grosse Teilnehmerzahl an unserer internen Wallfahrt nach St. Iddaburg und die Marienandacht in Bendern. Sie dankt allen für die grosse Unterstützung durch das ganze Jahr, sei dies moralisch oder finanziell.

Unser Kassier Moritz Huonder legt eine gut geführte Buchhaltung vor. Können wir bei Einnahmen von Fr. 13 473.65 und Ausgaben von Fr. 12 377.40 doch einen Überschuss von Fr. 1096.25 notieren. Besten Dank für die Bemühungen. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert.

Dieses Jahr stehen Wahlen im Traktandum. Demissioniert haben die beiden Beisitzer Robert Cavegn und P. Wenzin sowie die Aktuarin Annemarie Albrecht. Die Präsidentin Ruth Good, der Vizepräsident Toni Allenspach sowie der Kassier Moritz Huonder stellen sich zur Wiederwahl und werden mit grossem Applaus gewählt. Für den Beisitzer

P. Wenzin wird Astrid Gliott, Laax, und für Robert Cavegn Ida Maria Buchli, Ilanz, gewählt. Für die abtretende Aktuarin konnte Lydia Alig, Ilanz, gefunden werden. Alle drei Neugewählten begrüsst Ruth ganz herzlich und wünscht viel Freude und Zuversicht im Vorstand.

Lourdespilgerverein Baden und Umgebung

Herbstwallfahrt, Einsiedeln bei Sonnenschein erlebt: Samstag, 29. September 2007, haben Mitglieder des LPV Baden und Umgebung ihre Herbstwallfahrt durchgeführt. Mit zwei Cars wurden die Mitreisenden



Den Kranken wird in Lourdes besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Monat Oktober feiern wir in verschiedenen Ortschaften der Surselva Gottesdienste zu Ehren Marias. Am ersten März-Sonntag 2008 ist Krankensonntag. Die nächste Generalversammlung ist am 7. September 2008 in Ilanz.

Unter Varia dankt die Präsidentin allen Anwesenden für die Treue, den abtretenden Vorstandsmitgliedern überreicht sie ein grosszügiges Präsent, verbunden mit dem Dank für die geleistete Arbeit.

Mit Kaffee und Kuchen geniessen die Mitglieder noch eine Weile die gemütliche Atmosphäre und freuen sich auf ein nächstes Treffen mit dem Verein.

Annemarie Albrecht

zur Lieben Frau nach Einsiedeln transportiert. Die Mitreisenden aus dem Bezirk Zurzach hatten in Leuggern ein Problem zu lösen. Der Car war nämlich voll besetzt und noch immer standen drei Personen am Einsteigeort. Pfarrer und Präses Stefan Essig reagierte schnell und stellte spontan sein Auto zur Verfügung. Somit konnten alle Wallfahrer nach Einsiedeln pilgern. Der Herbsttag begann mit Hochnebel, welcher die Naturschönheiten während der Reise verhüllte. In Einsiedeln angekommen, strahlte die Sonne vom Himmel und präsentierte die Klostergegend von ihrer schönsten Seite. Alle Reisenden trafen sich anschlies-

send in einem Restaurant zu Kaffee und Gipfeli. Um 11.15 Uhr konnten die Wallfahrer mit der Klostersgemeinschaft an der Eucharistiefeyer teilnehmen. An diesem Tag wurden die Erzengel Michael: «Wer ist wie Gott», Gabriel: «Gott ist Kraft» und Rafael: «Gott heilt», gefeiert. Während dieser Messe erneuerten die Oblaten (Mitglieder der benediktinischen Gemeinschaft ausserhalb des Klosters) ihr Gelübde, dass sie unter der Führung des Evangeliums die Wege Gottes gehen wollen. Zum Mittagessen traf man sich anschliessend im Restaurant Klostergarten. Der feine Kartoffelstock mit Braten und Gemüse sowie Dessert munden bestens. Pfarrer Stefan Essig orientierte über diverse Angebote von Kloster und Dorf für den Nachmittag. Im Angebot standen beispielsweise Aussetzung in der unteren Kirche, Tonbildschau über das Kloster, Besuch des Diorama usw. Um 15.30 Uhr begann die Andacht in der Gnadenkapelle der Klosterkirche. Nach dem Ein-

zug mit der Vereinsfahne begann Pfarrer Essig die Andacht damit, den Glauben weiter zu geben. Mit Gebeten zur Maria, Lesung aus dem Lukas Evangelium 2, 15–19 und 2,45–51, einem Rosenkranzgebet, dem Singen von Liedern und Fürbitten wurde die feierliche und besinnliche Andacht geprägt. Anschliessend ging es bei strahlend schönem Herbstwetter wieder in Richtung Heimat. Während der Reise wurde der Rosenkranz gebetet. Eine Kerze zirkulierte unter den Wallfahrern für Dank und Bitten sowie Anliegen. Diese Kerze war während der Andacht angezündet und daraufhin mit nach Hause genommen worden, um sie in der Lourdesgrotte von Leuggern brennen zu lassen.

Marianne Baldinger

HV der Krankenpflegevereinigung

Hauptversammlung vom 20. 10. 2007 in Einsiedeln: Am 20. 10. 2007 um 14.00 Uhr fand die HV

der Krankenpflegevereinigung statt. Der neue Präsident, Renato Gollino, begrüsst 212 anwesende Mitglieder und im speziellen den Gast Roman Fringeli, Conseiller b. d. Hospitalité NDL. Entschuldigt hatten sich: Abt Ivo, unser Pilgerdirektor Pfr. Jürg Schmid, Vorstandsmitglied Michael Schlegel, Adelheid von Gemmingen-Hornberg, Präsidentin Deutsche Hospitalité und 144 Mitglieder. Die Traktanden konnten ordnungsgemäss behandelt werden. Bei den Wahlen war mit Michael Schlegel ein Rücktritt zu verzeichnen. Ein Nachfolger konnte noch nicht gefunden werden, Beat Ludwig übernimmt das Amt der Dienstkleider interimistisch. Ebenfalls trat der Rechnungsrevisor Anton Senn zurück.

Der Höhepunkt der Versammlung war sicherlich die Aufnahme von 20 neuen Mitgliedern, welche ihre Dienste der Krankenpflegevereinigung zur Verfügung stellen. Es sind dies: Agnes Bieri-Federer, Berneck; Heinz Bitterli, Sachseln; Ger-

Die Wallfahrer des Lourdespilgervereins Baden vor der Kirche in Einsiedeln.





Einzug zum Gottesdienst der Krankenpflegevereinigung: Zelebrant Vikar Lier, Sr. Cäcilia und Präsident Gollino.

trud Bleichenbacher, Niederhelfenschwil; Margrit Camenzind-Herger, Wengen; Marcel Estermann, Rickenbach LU; Thomas Estermann, Rickenbach LU; Kilian Fux, St. Niklaus; Hans Grüter, Wauwil; Rösli Hengartner, Zuckenriet; Martin Kressibucher, Zürich; Theres Lang, Hitzkirch; Rosa Portmann, Hochdorf; Barbara Romer, Mels; Corinne Stadelmann, Schötz; Annemarie von Ah, Sachseln; Agnes von Rotz, Sarnen; Margrit Walpen, Abtwil; Franz Wasescha, St. Moritz; Doris Zemp, Luzern; Veronika Zurbriggen, Steinen.

Die neuen Mitglieder wurden im anschliessenden Personalgottesdienst in einer würdigen und feierlichen Zeremonie ehrenvoll in die Krankenpflegevereinigung aufgenommen.

Die Hauptversammlung konnte um 15.00 Uhr geschlossen werden. Somit blieb den Mitgliedern noch Zeit vor dem Personalgottesdienst die Kameradschaft und den zwischenmenschlichen Austausch zu pflegen.

Beat Ludwig, Aktuar

Lourdespilgerverein Nidwalden

Reise, 5. Oktober 2007, zur Basilika ULF in Rankweil: Der 3. Oktober 2007, ein wunderschöner Herbsttag, war für den Lourdespilgerverein Nidwalden ein auserlesener Reisetag nach Rankweil. Morgens zwischen 7.00 und 7.30 Uhr bestiegen die Vereinsmitglieder aus

den verschiedenen Nidwalder Gemeinden den bequemen Car der Firma Heggli aus Luzern. Gegenüber einem Auto sassen wir im Car wie auf einem hohen Ross und hatten einen perfekten Überblick. So konnte uns nichts entgehen, und wir genossen die Reise bei diesem herrlichen Wetter in vollen Zügen.

Pünktlich um 7.30 Uhr startete unser Chauffeur, Herr Andy Sottas, den Motor. Er fuhr über die Autobahn via Luzern Richtung Sihlbrugg. Wie feine, hellgraue Rauchschwaden lag da und dort ein Nebeldunst über dem Flachland. Anschliessend fuhr der Chauffeur über den Hirzel. Bestaunenswert war an diesem bilderbuchhaften Morgen die Aussicht vom Hirzel auf den Zürichsee und die so genannte Goldküste. Die Fahrt ging dann weiter auf der Autobahn Richtung Chur. Da ein Blick auf die Insel Ufenau, da ein Blick auf den Damm nach Rapperswil, oder dort ein Blick auf weidende Kuh- und Schafherden. Einfach unsagbar schön. Beindruckend vom Bauwerk

In der vordersten Reihe die Helfer/innen, die nach drei Jahren Einsatz in den Verein aufgenommen wurden.



her, aber nicht so sehenswert, waren auch die zahlreichen, hohen Metallmasten für die Starkstromleitungen.

Nebst der Fahrt rückte auch die Zeit vorwärts und der geplante Znünihalt rückte näher. So steuerte Herr Sottas die Ausfahrt Reichenburg/Benken an. Wir fuhren über die Brücke des Linthkanals und sahen den Landgasthof Sternen vor uns. Das war das Restaurant, in welchem der Vorsand beim Rekognoszieren für uns einen Platz reserviert hatte. Vielen Dank! Als wir aus dem Car ausstiegen, begrüßte uns ein frischer Herbstwind. Schnell verzogen wir uns in das windstille Lokal und genossen den heissen Kaffee mit Gipfeli.

Nach dem kurzen Aufenthalt ging es gegen den Walensee. Schon bald sahen wir links vor uns das Bergmassiv der Churfürsten im Licht der Sonne. Bald näherten wir uns dem Heidiland. Entfernt oberhalb des Heidilands sahen wir weisse Bergspitzen wie mit Puderzucker bestäubt. Ein traumhafter Anblick. Alles war klar sichtbar und wie zum Anfassen nahe. Bei Sargans wechselte der Chauffeur die Spur und fuhr durchs Rheintal Richtung St. Margrethen. Bei der Zollstation Oberriet/Meiningen verliessen wir die Schweiz und erreichten nach zirka 15 Minuten den Wallfahrtsort Rankweil im Vorarlberg.

Wir schauten hinauf und sahen auf dem Liebfrauenberg die Wallfahrtskirche. Das war unser Ziel. Gemütlich nahmen wir den steilen, aber nur kurzen Aufstieg zu diesem Gebetsort unter die Füsse. Die Marienkirche ist Vorarlbergs einzige Basilika und weit über die Grenze sichtbar. Sie wird um 842 erst-

mals urkundlich erwähnt und gehörte damals noch zum Bistum Chur. Über Jahrhunderte hinweg stand die Verehrung des Hl. Kreuzes im Mittelpunkt der Wallfahrten. Im 14. Jahrhundert wandelte sie sich dem Glau-benstrend der Zeit folgend in einen Marienwallfahrtsort. In den Jahren 1657/58 wurde eigens eine Marienkapelle gebaut. 2008 feiern die Rankweiler 350 Jahre Gnadenkapelle und 250 Jahre Gnadenaltar. Dieser Rokokoaltar wurde in den Jahren 1757/58 errichtet und in dessen Mittelpunkt das Gnadenbild gestellt, welches im Jahr 1460 entstanden ist. Die liebevolle Madonnenfigur ist aus Lindenholz geschnitzt. Fünf Jahre später wurde dieser Altar vergoldet. Im Hauptschiff hängt das byzantinisch-romanische Bilderkreuz mit der Reliquienkapsel. Später wurde dieses Bilderkreuz versilbert und ist ein bedeutendes Zeugnis für diesen uralten Wallfahrtsort. Man hört jetzt noch von der Wallfahrt zum Hl. Kreuz.

In dieser Basilika feierte unser Präses Herr Pfarrer Blunsch einen besinnlichen Gottesdienst mit dem Gedächtnis für die verstorbenen Vereinsmitglieder der letzten zwei Jahre. Unsere Kassierin Antoinette Longhi erinnerte uns mit deren Namen an die verstorbenen Mitbrüder und Mitschwester. In der Marienpredigt erwähnte unser Präses, dass wir Maria nicht vom Namen her verehren, sondern weil Gott sie auserwählt hat, die Mutter des Herrn zu werden. Sie hat zu dieser unerklärlichen Aufgabe Ja gesagt. Sie war eine selbstbewusste Frau und konnte auch vertrauen. Sie ist uns im Ja-Sagen und im Auf-Gott-Vertrauen ein Vorbild. Tausende von Menschen

verehren die Mutter Gottes und vertrauen ihr. Wir bringen unsere Anliegen zu ihr. Mutter Gottes wir danken dir, dass du Ja gesagt hast und vertrauen auf dich als Fürsprecherin bei Gott. Nach dem steilen Abstieg über den «Psetzsteinweg» erwartete uns im nahe gelegenen Restaurant Kreuz ein schmackhaftes Mittagessen. Wir freuten uns, an den edel gedeckten Tisch zu sitzen und uns verwöhnen zu lassen. Wir assen sehr gut und genug. Dem Vorstand ein herzliches Dankeschön für die Auswahl des ausgezeichneten Menüs und der Kaffeerunde. Nach der Mittagspause konnten wir bei einem kurzen Spaziergang unsere Beine bewegen, was für alle nach dem feinen Essen eine wohlthuende Therapie war.

Innerlich zufrieden und dankbar verliessen wir um 15.20 Uhr Rankweil. Für die Heimfahrt vertrauten wir uns wieder unserem sympathischen und fachkundigen Berufschaffeur Andy Sottas an. Nach den aktuellen Radiomeldungen war Stau über den Hirzel und bei Sihlbrugg. So handelte unser Chauffeur und wechselte die Route über Schindellegi/Rothenthurm/Sattel und fuhr bei Seewen wieder auf die Autobahn Richtung Luzern, Stans. Nach einem gemütlichen, erlebnisreichen und farbenprächtigen Reisetag kamen wir wohl auf in Stans an. Mit einem Dankeschön an unsern Chauffeur Andy Sottas und den ganzen Vorstand verabschiedeten wir uns herzlich.

So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der sollte nie vergehen!

Die Aktuarin Emma Christen

Heimgegangene aus der Familie der AVE-Abonnenten

Amden: Karl Büsser-Thoma
Emmen: Heinrich Kottmann-Wechsler
Ernetschwil: Berta Güntensperger-Marty
Ganterschwil: Kaspar Fritschi
Gommiswald: Agnes Bernet-Rüegg
Gossau SG: Ida Rusch-Mazenauer
Hitzkirch: Alois Bieri

Neuhaus SG: Hedi Müller-Eicher
Olten: Antonia Fricker-Tresch
Schaan: Rudolf Nipp-Laternser
Schänis: Thomas Böni-Sommerhalder
Sedrun: Philipp Deflorin-Pally
St. Gallen: Alfred Rey-Graf
Sursee: Julius Duss-Barmettler
Udligenswil: Anton Fischer
Uster: Emma Rüegg-Brandenberger
Uznach: Otto Imper
Windisch: Ida Näf-Wettstein
Willisau: Walter Odermatt-Schaller
Wittnau: Hanny Vonlanthen-Seiert

Krankenpflegevereinigung

Ehrenmitglied

Otto Imper-Blöchliger

Uznach

Geboren 21. November 1922

Gestorben 23. Oktober 2007

25 Dienstjahre

Wir empfehlen unsere Heimgegangenen der Fürbitte Mariens und dem Gebet der **AVE**-Leser.

Verstorbene Abonnenten des **AVE** melde man der Redaktion **AVE, St. Otmarsberg, 8730 Uznach.**

Vertiefen Sie Ihre Lourdeswallfahrt

Bücher

Ich wurde in Lourdes geheilt,
von Ida Lüthold.
Bericht über die Heilung von Br. Leo,
124 Seiten Fr. 11.–

Das Lied der Bernadette,
von Franz Werfel, Taschenausgabe Fr. 23.–

Die über alles schöne Frau,
von Jean Barbet Fr. 18.–

Das Geheimnis von Lourdes,
von Odilo Lechner Fr. 16.–

Video

Bernadette Soubirous (ca. 2 Std.) Fr. 50.–

Lourdes, im Dienste der Pilger
2002, von Marco Hess,
als Video VHS-Pal-Kopie Fr. 15.–
Der gleiche Film als DVD Fr. 15.–

Lieferung solange Vorrat. Die Preise verstehen sich exkl. Porto und Verpackung. Bei Bestellung bitte das Gewünschte ankreuzen.

**Pilgerbüro, 8730 Uznach, Telefon 055 285 81 15,
Fax 055 285 81 00, E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch**

Lourdes- pilgervereine

Lourdespilgerverein Albula

P: Herr Jakob Tomaschett
Lain, 7082 Vaz/Obervaz
Telefon 081 384 25 60
K: Frau Adelheid Hohlwegler
Veia Principala 32, 7451 Alvaschein
Telefon 081 681 10 45
Raiffeisenbank Albula, 7450 Tiefencastel
Kto 1775.50 (PC 70-3768-9 / BC 81124)

Lourdespilgerverein Baden und Umgebung

P: Frau Elisabeth Suter
Dättwilerstr. 13a, 5405 Dättwil
Telefon 056 493 34 29
K: Frau Vreni von Felten
Ruffbachstr. 5, 8865 Bilten
Telefon 055 615 38 63
Postcheck 50-13439-9 Aarau

Lourdespilgerverein Basel und Umgebung

VP: Herr Dominik Bader
Auf Leymen 4, 4246 Wahlen b. Laufen
Telefon 061 761 30 53
K: Herr Leo Lachenmeier
Rebgasse 35, 4058 Basel
Telefon 061 692 54 67
Postcheck 40-797440-1

Lourdespilgerverein Berne Oberland

P: Frau Rita Balmer-Hüsler
Alte Staatsstr. 5, 3812 Wilderswil
Telefon 033 822 45 76
K: Herr Richard Schnetzer
Tannenhofstr. 4, 3604 Thun
Telefon 033 336 83 47
Postcheck 80-680272-4

Lourdespilgerverein Freiamt

P: Herr Stephan Ritter-Heeb
Fahrweidstr. 33, 5630 Muri
Telefon 056 664 28 17
K: Frau Christine Kuhn-Frey
Verenagässli 16, 5630 Muri
Telefon 056 664 27 69
Postcheck 50-18072-0

Lourdespilgerverein Fricktal

P: Herr Arthur Schlienger-Widmer
Wissler 35, 4317 Wegenstetten
Telefon 061 871 01 37
K: Frau Margrit Waldmeier
Hauptstr. 71, 4322 Mumpf
Telefon 062 873 35 50
Postcheck 50-14255-6 Aarau

Lourdespilgerverein Graubünden

P: Herr Meinrad Aschwanden
Via Ritschas 8, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 16 17
K: Frau Elisabeth Michel-Landolt
Via Caguils 8, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 38 55
Postcheck 70-8290-3 Chur

Lourdespilgerverein Linkes Zürichseeufer

P: Herr Willi Glaus-Mäder
Wilenstr. 26, 8832 Wilen b. Wollerau
Telefon 043 888 01 21

K: Frau Anni Horr
Grünastr. 37, 8820 Wädenswil
Telefon 043 780 77 83
Postcheck 30-38138-8

Luzerner Lourdespilgerverein 1

P: Frau Charlotte Müller
Dörndlen, 6285 Hitzkirch
Telefon 041 917 21 17
K: Frau Theres Landolt
Fadenweg 12, 6247 Schötz
Telefon 041 980 29 93
Postcheck 60-2182-2 Luzern

Luzerner Lourdespilgerverein 2

P: Frau Rosmarie Renggli-Thalman
Gehrenweg 3, 6243 Egolzwil
Telefon 041 980 35 87
E-Mail: gleis3@gmx.ch
K: Frau Käthi Grüter-Schnider
Bergstr. 36, 6242 Wauwil
Telefon 041 980 33 29
Postcheck 60-41-2 Luzern KB

Lourdespilgerverein Maria Bildstein und Umgebung

P: Herr Anton Marty-Kühne
Brünnenwiesenstr. 13, 8610 Uster
Telefon 044 940 20 64
K: Frau Elisabeth Landolt-Fritschi
Haslen, 8737 Gommiswald
Telefon 055 280 19 85
Postcheck 90-424-0

Lourdespilgerverein Nidwalden

P: Herr Andreas Furger
Wangweg 2, 6370 Stans
Telefon 041 610 50 73
K: Frau Antoinette Longhi
Aemättlihof 108, 6370 Stans
Telefon 041 610 56 74

Lourdespilgerverein Obwalden

P: Herr Josef Meier-Haag
Bergstr. Aspli, 6074 Gostseil
Telefon 041 675 16 53
K: Frau Maria Ackermann-von Flüe
Edisriederstr. 86, 6072 Sachseln
Telefon 041 660 69 58
Postcheck OW KB 60-9-9

Lourdespilgerverein Rorschach- Rheintal und Umgebung

P: Frau Margrit Frei-Frei
Kirchstr. 13, 9400 Rorschach
Telefon 071 841 35 31
K: Herr Pius Fritschi-Tremp
Bachwiesstr. 12, 9404 Rorschacherberg
Telefon 071 855 10 34
Postcheck 90-821-0

Lourdespilgerverein St. Gallen

P: Herr Arthur Bühr
Kolumbanstr. 56, 9008 St. Gallen
Telefon 071 244 34 15
E-Mail: lpv-stgallen@gmx.ch
www.lpv-stgallen.ch.vu
K: Frl. Rosmarie Hollenstein
Speicherstr. 7, 9000 St. Gallen
Postcheck 90-10953-6 St. Gallen

Lourdespilgerverein Sarganserland

P: Herr Jürg Bernasconi-John
Mittelgasse 2, 8888 Heiligkreuz
Telefon 081 723 18 78
E-Mail: juergbernasconi@bluewin.ch
K: Herr Josef Grun
Bahnweg 49, 8887 Mels
Telefon 081 723 59 63
Postcheck 90-7654-6

Schwyzter Lourdespilgerverein

P: Herr Kaspar Betschart-Schmidig
Laubstr. 14, Postfach 19, 6431 Schwyz
Telefon 041 811 48 14
E-Mail: k.m.betschart@bluewin.ch
K: Herr Josef Suter-Morath
Oberfeld 22, 6430 Schwyz
Telefon 041 811 31 72
Postcheck 60-11242-7 Luzern

Lourdespilgerverein Solothurn

P: Frau Gertrud von Däniken
Rosengasse 8, 4657 Dulliken
Telefon 062 295 11 34
K: Herr Conrad Schenker
Hombgerstr. 56, 4600 Olten
Telefon 062 212 59 46
Postcheck 46-4905-9 Olten

Lourdespilgerverein Surselva

P: Frau Ruth Good-Kocherhans
Ragazerstr. 15, 7320 Sargans
Telefon 081 723 70 87
K: Herr Moritz Huonder
Chaletweg 9, 8050 Zürich
Telefon 044 310 89 75
Postcheck 70-9192-9 Chur

Lourdespilgerverein Uri

P: Frau Bernadette Wyrsch-Gerig
Kirchstr. 62, 6454 Flüelen
Telefon 041 870 40 20
K: Herr Camille Zraggen
Walsermätteli 21, 6463 Bürglen
Telefon 079 730 84 35
Postcheck 60-6517-6
Raiffeisenbank Bürglen

Lourdespilgerverein Wil und Umgebung

P: Frau Doris Hayoz-Manser
Grubenstr. 57, 9500 Wil
Telefon 071 911 56 80
K: Herr Beat Gubser
Oberbürerstr. 22, Pf 27, 9203 Niederwil
Telefon 071 393 34 86
Postcheck 90-8535-3 St. Gallen

Lourdespilgerverein Zürcher Oberland

P: Herr Otmar Kocherhans
Ametsberg 11, 8625 Gossau
Telefon 044 935 18 39
K: Herr Bernard Pertusini
Schneggenstr. 28, 8620 Wetzikon
Telefon 044 915 11 68
Postcheck 87-102640-6

Lourdespilgerverein Zürich, Thurgau und Schaffhausen

P: Herr Felix Städler
Ebnetstr. 11, 8424 Embrach
Telefon 044 865 25 56
K: Herr Martin Hodel
Hinterdorfstr. 25b, 6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52
Postcheck 80-5653-6

Krankenpflegevereinigung

P: Herr Renato Gollino-Hochreutener
Wolfganghof 7c, 9014 St. Gallen
Telefon 071 278 88 26
K: Herr Roger Schirmer-Kalberer
Zeughausstr. 8, 8730 Uznach
Telefon 055 280 60 25

**Die nächste Interdiözesane
Lourdeswallfahrt der deutschen
und rätoromanischen Schweiz,
«die Jubiläumswallfahrt
150 Jahre Erscheinungen»,
findet statt vom
5. bis 11. April 2008**

*Weitere Informationen unter
www.lourdes.ch*

**Anmeldeformulare
sind erhältlich beim
Pilgerbüro
St. Otmarsberg
8730 Uznach**

Eines ist dieser Dezember-Nummer
des AVE beigeheftet.

